



SPD Kreisverband Friesland

SPD: „Es braucht Freiheit und Sicherheit: Impfen und Testen führen zur Öffnung“. Spannendes Online-Gespräch der SPD mit Fragen an Experten.

Friesland – das zweite Gespräch der friesischen SPD zum Thema Impfung in der Pandemie hat gezeigt, dass nicht allein die Impfung, sondern darüber hinaus das Testen ein Weg für die Aufhebung der aktuellen Einschränkungen ist. Der Mediziner Jens Wagenknecht berichtete in dem Online-Gespräch über die gute Wirksamkeit des Impfstoffs der Firma AstraZeneca. Wagenknecht unterstrich in der vom Kreisvorstandmitglied Sören Mandel moderierten Veranstaltung, dass die Wirkung geprüft und nachgewiesen sei und die Impfung einen erheblichen Schutz biete, gerade, um einen schweren Verlauf der Krankheit zu vermeiden. Nebenwirkungen, wie sie bei anderen Impfungen auch vorkommen können, seien ein weiterer „Indikator für die Wirksamkeit des Impfstoffs“, so Wagenknecht. Einige seiner Kollegen haben nach erfolgter Impfung bei sich selbst bereits hohe Antikörperspiegel messen können, „ein klares Indiz für eine gute Wirksamkeit“ sagt Wagenknecht.

Einig waren sich die Teilnehmer darüber, dass insgesamt zu wenig Impfstoff bestellt worden sei. Die Bundestagsabgeordnete Siemtje Möller (SPD) bekräftigte ihre Kritik am Bundesgesundheitsminister. Zwar habe die SPD im Bund alle finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt, der Minister jedoch auf EU-Ebene „unterschiedliche Mengen bei den einzelnen Herstellern geordert.“ Der Weg der gemeinsamen Beschaffung sei richtig gewesen. „Nur hätte man bei allen Herstellern auch ausreichende Mengen bestellen können.“

Da die Impfdosen nun allerdings auch in höherer Zahl in das friesische Impfzentrum gelangten, berichteten Landrat Sven Ambrosy und Uwe Nitsche (Leiter des Impfzentrums) über eine weitere sogenannte Impfstraße in Roffhausen, damit es nicht zu einem Impfstau komme und zügig die vorhandenen Dosen verabreicht werden könnten. Das Impfzentrum konnte in der Zwischenzeit zudem den Ablauf optimieren und sich auf Einzelfälle mit besonderen Bedürfnissen wie weniger Zeit aufgrund von Krankheiten einstellen. „Wenn Sie wenig Zeit haben, weil zum Beispiel ein Sauerstoffgerät benötigt wird, können Sie direkt an das Impfzentrum heranfahren und werden schnell geimpft“, so Nitsche.

Landesminister Olaf Lies unterstrich auf Nachfrage einer Bürgerin, dass es jetzt wichtig sei, nicht nur Lehrkräfte, sondern insbesondere auch die Erzieherinnen in den KiTas zu impfen. Ein Vorziehen sei sinnvoll, „weil es sich hier um Vektoren handelt, die zu einer schnellen Verbreitung des Virus führen können.“ Zudem sei der Körperkontakt in Kitas unvermeidlich und der Abstand am schwierigsten einzuhalten.

Die Sozialdemokraten waren sich mit den Gästen der Veranstaltung einig, dass ein Ende der Einschränkungen nur mit Hilfe von mehr Tests und Impfungen einhergehe. Sie begrüßten daher die hohe Impfbereitschaft. „Die Grundrechtseinschränkungen müssen schnellstmöglich ein Ende haben und das gesellschaftliche Leben wieder öffnen“, unterstreicht Möller. Die Abgeordnete fordert darüber hinaus „mehr Dampf und Anstrengung beim Testen und Impfen. Über die Verantwortlichkeit müsse nach der Pandemie diskutiert werden.“